

Herrn Adolf Trudel, Fourier V. Kp. II/5, Niederhasli : ich verdanke Ihnen die gestrige Anfrage für Lieferung von erstklassigem Emmentalerkäse [...]

Autor(en): **Pfister-Bürli, Eugen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **2 (1929)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-516075>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eugen Pfister-Bürli

Käsehandlung

Tel. S. 29.78

Zürich 4, den 15. September 1929.
Werdstrasse 23

Herrn

Adolf Trudel, Fourier V. Kp II/5,

Niederhasli.

Ich verdanke Ihnen die gestrige Anfrage für Lieferung von

ERSTKLASSIGEM EMMENTALERKÄSE

für Ihren militärischen Haushalt. Trotz vorgeschrittener Saison kann ich Sie ab Lager mit vollfetter, feinschmeckender Frühjahrsware sofort bedienen. Laut beil. Preisliste liefere ich Ihnen jedes Quantum allezeit per Auto an den Unterkunftsort.

Mit Vergnügen gebe ich Ihnen auf Ihren Wunsch hin praktische Winke über Lagerung und Transport des Käses speziell bei warmer Witterung. Die Aufwerfung dieser Frage von Seiten eines Fouriers verdient im Interesse zum gut gelingen besondere Beachtung.

Der Käse soll in kühlem Raume auf sauberem und trockenem Stein- oder Holzboden aufbewahrt werden; dort ist der Laib flach zu legen.

Vor eindringenden Sonnenstrahlen ist er zu schützen, weil sich sonst Fliegen des Käses bemächtigen. Diese nisten sich sehr gerne in kleinste Risse ein, wo sie ihre Eier legen.

Nasse Risse bilden noch die größere Gefahr wegen der Milben- und Wurmbildung, die äusserst rasch um sich greift. Diese Vorgänge sind vom blossen Auge kaum zu beobachten, deshalb besser die Vorsichtsmassnahmen anwenden. Ein wirksames Mittel gegen Fliegen ist die Zugluft im Raume.

Beim Verladen auf den Fourgon ist der Käse ebenfalls flach zu legen; er muß mit einem Tuch oder mittels Blache bedeckt werden. Besonders bei warmem Wetter mache man die Schnittfläche mit Pergamentpapier ein.

Sollten Sie trotz Vorkehrungen einmal auf dem Käse Würmchen finden, so diene Ihnen, daß diese keineswegs giftig, d. h. schädlich sind für den menschlichen Magen. Solche Stücke schneide man sorgfältig heraus.

Indem der Käse in der Armee zu einem wichtigen Nahrungsmittel geworden ist, so will es überhaupt verstanden sein, denselben so zu verabreichen, daß der Dienstuende ihn gerne ißt. Ich empfehle Ihnen, Käse als Beigabe zum Frühstück zu verabreichen. Zur Abgabe als Zwischenverpflegung ist bei dieser Witterung entschieden abzuraten, indem der Käse in der Zwischenzeit im Brotsack weich und schmierig wird, ihn somit der Soldat nicht ißt und ihn meist wegwirft. Nicht zu oft sollten Sie zum Abendessen Käse verpflegen, weil dies der zivilen Gewohnheit des Mannes nicht entspricht und weil ihm dann dieser Verpflegungsartikel leicht verleiden kann.

Damit hoffe ich, Ihnen mit diesen Ausführungen im W. K. dienen zu können und gerne will ich Ihre Erfolge einmal vernehmen.

Ihr Zuspruch würde mich sehr freuen und werde ich Sie mit erstklassiger, milder Ware bedienen; ich gewärtige hiefür gerne Ihren telephonischen Aufruf und begrüße Sie

mit bester Empfehlung

1 Beilage

Eugen Pfister-Bürli.

Mitglieder und Angehörige!

Im Interesse der Finanzierung unseres Organs berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen in erster Linie unsere Inserenten.